


● Haus der Volksstimme R 3, 14/15

Das Gebäude R 3, 14 wird ab 1897 für die folgenden dreieinhalb Jahrzehnte zur neuen Zentrale der Mannheimer Sozialdemokraten und der 1890 gegründeten Mannheimer Aktiendruckerei, dem Verlag des Parteiorgans „Volksstimme“. Damit gehen sieben Jahre räumlicher Enge im Quadrat T 3 zu Ende. Viele Errungenschaften der hiesigen Arbeiterbewegung fallen in diesen Zeitraum. Dazu zählt die Entstehung einer sozialdemokratischen Frauengruppe im Jahr 1905. Entscheidenden Anteil hieran hat Therese Blase, die auch sehr schnell den Vorsitz der badischen Sektion übernimmt und 1918 als erste Frau von ihrer Partei in den badischen Landtag entsandt wird. Nach der so genannten Machtergreifung 1933 wird das Verlagsgebäude von den Nationalsozialisten besetzt, die Rotationspressen der „Volksstimme“ drucken nun das NSDAP-Hetzblatt „Hakenkreuzbanner“, das den lokalen Zeitungsmarkt bis zum März 1945 faktisch monopolisiert. Die Gebäude werden im 2. Weltkrieg zerstört. ©  STADTARCHIV MANNHEIM BEITRAG FÜR MIKROGESCHICHTE

Diese Tafel wurde gestiftet von: 

Gliederung der Mannheimer Stadtpunkte:

- Festung · Planstadt · Residenz
- Migration · Toleranz · Verfolgung
- Bürgertum · Handel · Industrie
- Demokratie · Arbeiterbewegung · Widerstand
- Lebendige Stadt · Geschundene Stadt · Moderne Großstadt

Weiterführende Informationen: www.mannheim.de



Mannheimer Aktiendruckerei, Verlag der „Volksstimme“ in R 3, 15, 1905.



Das Gebäude der „Volksstimme“ in R 3, 14 vor der Reichstagswahl 1932. Es ist mit den drei Pfeilen der „Eisernen Front“ geschmückt – eine Reaktion auf die Bildung der „Harzburger Front“ aus DNVP, NSDAP und Stahlhelm.

Bei der Stadtverordnetenwahl des Jahres 1919 auf Platz 4 der SPD-Liste gesetzt, zieht die 1873 in Craula (Thüringen) geborene Therese Blase in den Bürgerausschuss ein, dem sie ebenso wie dem Landesparlament bis zu ihrem Tod 1930 angehören wird.

